

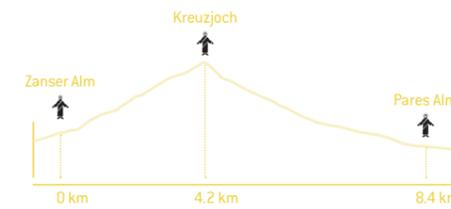
# DAS WANDERN IST DER MÄNNER LUST

TEXT: Christina Gubler  
FOTOS: Alex Filz

*Auf der Männerwallfahrt der Gadertaler nach Säben soll es besinnlich zugehen – und sinnlich. Eine Wanderung zwischen Dichtung und Wahrheit.*



## GADERTALER MÄNNERWALLFAHRT



Strecke: 8.4 km

Höhenmeter: 683 m

Attraktionen: 6

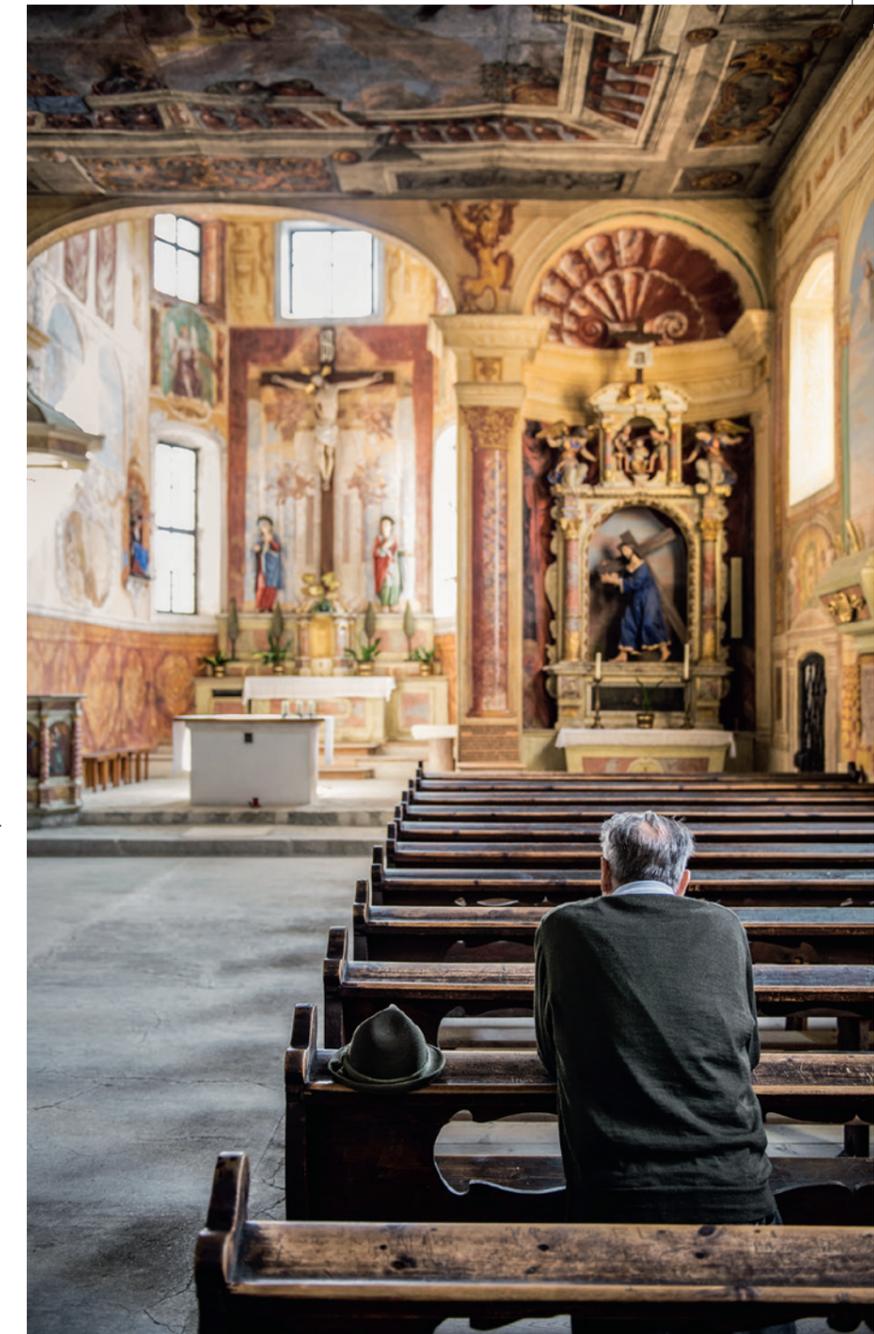
Bussfaktor: 4

Bartholomäus Borstel betet. Ganz in sich versunken lässt er den Rosenkranz durch die Finger gleiten. Gottseidank. So nimmt er unser Getuschel nicht wahr – und sich später die Mühe, mit uns auf Deutsch rade-zubrechen, als wir ihn vor der Heilig-Kreuz-Kirche auf die Männerwallfahrt der Gadertaler hierher nach Säben ansprechen.

In jungen Jahren sei er selber oft mitgepilgert, erfahren wir von dem 82-Jährigen aus Wengen, einer der fünf Gadertaler Gemeinden, in denen noch Ladinisch gesprochen wird. Seit er einen Unfall überlebt habe, komme er wieder regelmässig, um vor dem verehrten Kreuzifix zu danken. Allein. Und nicht auf Schusters Rappen, sondern mit dem Bus. Verständlicherweise. Der Fussweg vom Gadertal über die Jöcher und durchs Villnösstal bis Klausen und hinauf auf den Heiligen Berg des Benediktinerinnenklosters Säben ist gut 50 Kilometer lang und beschwerlich. Viel Asphalttreten. Auch wir haben ihn deshalb auf die einfache Tour gemacht, respektive für unsere Wanderung auf den Spuren der Männerwallfahrt das schönste Teilstück herausgepfückt.

Unser Ausgangspunkt: der Parkplatz bei der Alm Pares oberhalb von St. Martin in Thurn. Hier, am Eingang des Naturparks Puez-Geisler, pflegen die Wallfahrer aus dem Obergadertal, die bereits in den frühen Morgenstunden Haus und Hof verlassen, kurz zu rasten. Wir stiefeln sofort los. Die Route folgt fast durchwegs einem Schottersträsschen und führt durch eine grüne, südlich durch die grauen Flanken des Puez-Massivs begrenzte Almlandschaft. Am Schluss schnauft man steil hinauf aufs Kreuzjoch, wo sich der Blick Richtung Villnösstal öffnet.

Der Abstieg am Fusse der markanten Geisler-Spitzen zur Zanser Alm, unserem Ziel, gestaltet sich wiederum sehr komfortabel. Es ist offensichtlich: Der Pfad wurde für die Männerwallfahrt gut ausgebaut. Alle drei Jahre, meist im Juni und das nächste Mal 2015 findet sie statt



– und wohl auch im Zuge des allgemeinen Pilgerbooms erfreut sich der dreitägige Kreuzgang immer grösserer Beliebtheit. Weit mehr als tausend Gadertaler, Väter wie Söhne, schliessen sich jeweils singend und betend dem rituellen Umzug an. Um innere Einkehr zu finden. Und der Geselligkeit wegen.

Die Stunde für letztere naht, wenn die Obergadertaler am späten Nachmittag unten im Villnösstal bei der Kirche St. Magdalena auf die Untergadertaler treffen, die über das Würzjoch anmarschiert sind. Die Kolonne strebt nun dem Hauptort St. Peter zu, wo nach einer Messe im brechend vollen «Dom der Dolomiten» Quartier in Hotels und unter privaten Dächern bezogen und zum gemütlichen Teil übergegangen wird. Da geht es scheinbar lustig zu, weshalb die Priester «in diskreter Form einen abendlichen Rundgang durch die

Ein Wallfahrer am Ziel: Bartholomäus Borstel in der Heiligkreuzkirche auf Kloster Säben

